

Spangenberg Zeitung.

Amtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus
1,20 Mk., durch den Briefträger gebracht
1,20 Mk., monatlich 40 Pfg.

Allgemeiner
für Stadt

Telefon Nr. 27.

Schriftleitung, Druck u. Verlag



Anzeiger
und Land.

Telefon Nr. 27.

Hugo Munzer Spangenberg.

Amtsblatt
für das
Kgl. Amtsgericht Spangenberg

Anzeigen-Gebühr:
Die 4gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg.
für auswärtige 20 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg.
Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 59.

Donnerstag, den 25. Juli 1918.

11. Jahrgang.

Aus Stadt, Land und Nachbargebiet. Spangenberg, den 24. Juli.

***— Mehr Einmachezucker.** Unter dieser Ueberschrift wird halbamtlich mitgeteilt: Durch den Erwerb von Zucker in der Ukraine, von dem eine gewisse Menge in Deutschland bereits eingetroffen ist, wird es möglich, nicht nur Süßigkeitenindustrie in dem zu Anfang des Wirtschaftsjahres vorgesehenen Umfange weiter mit Zucker zu beliefern, sondern auch die bisher ausgeteilte Einmachezucker-menge von 600000 Doppelzentner, auf die vor-jährige Menge von 900000 DZ. zu erhöhen und außerdem eine Menge von 150000 DZ. den Bundesregierungen für besondere Zwecke (Ausgleich von Härten, Versorgung von Krankenanstalten, gegebenenfalls auch zum Ersatz für die ausfallende Brotmenge) zuzuteilen. Die Reichszuckerstelle wird die Bezugscheine sofort nach Beendigung der Verteilungsarbeiten herausgeben. Durch diese Sonderzuteilungen erleidet sich auch die vielfach erhobene Frage, was mit dem Ukraine-Zucker wird. Es ist bei dem gesamten Stande der Ernährungs- und Zuckerwirtschaft ausgeschloffen, diesen Zucker in den freien Verkehr zu bringen, weil die öffentliche Zuckerwirtschaft ihn nicht entbehren kann. Er ist wie der inländische Zucker, der Reichszuckerstelle für ihre Verteilungszwecke zur Verfügung gestellt. Eine gewisse Schwierigkeit macht dabei die Aufbringung der sehr hohen Kosten des Ukraine-Zuckers. Um den allgemeinen Verbrauch der Bevölkerung damit nicht zu belasten, werden von bestimmten Gruppen von Zuckerempfängern in erster Linie von der Süßigkeitenindustrie, erhebliche Zuschläge erhoben. — Hoffentlich gibt es das Mehr an Einmachezucker noch in der Einmachzeit.

***— Vor Auswanderung nach der Ukraine,** wozu vereinzelt in der Landbevölkerung Absicht bestehen soll, wird amtlich gewarnt. Gegenwärtig und wohl noch für eine längere Zukunft kommt eine Auswanderungserlaubnis seitens der zuständigen Behörden überhaupt nicht in Frage, so daß etwaige Ankäufe in der Ukraine wertlos sind. Weiter sind die Verhältnisse in der Ukraine für deutsche Ansiedler keineswegs besonders einladend. Selbstverständlich haben die Ansiedlungslustigen auch an den wohl sehr hohen öffentlichen Abgaben und Kosten teilzunehmen. Die Bevölkerung in der Ukraine hat sich gegen die vor hundert Jahren zugewanderten Deutschen während des Krieges so feindselig verhalten, daß unter den Deutschstämmigen lebhafter Wunsch nach Rückwanderung besteht. Endlich läßt die öffentliche Sicherheit noch sehr zu wünschen übrig. Es wird, falls man sich mit Auswanderungsgedanken trägt, dringend geraten, den Rat der Reichswanderungsstelle: Berlin-Charlottenburg, Werner-Siemensstraße 27/28, einzuholen.

***— Mit solchen Leuten will ich den Teu-**

fel aus der Hölle holen. Aus dem Felde wird uns geschrieben: Ein feindliches Maschinengewehr-
nest hielt das rasche Vordringen der 2. Kompagnie eines berühmten thüringischen Infanterie-Regiments auf. Ohne lange zu überlegen stürzt sich Unter-offizier Anhalt aus Sondershausen, der schon früher das Eisene Kreuz 1. Klasse erworben hatte, an der Spitze seiner Gruppe auf den Gegner und kämpft ihn mit Handgranaten nieder. Kurz darauf erledigt er durch rasches Zupacken eine feindliche Stollenbesatzung, bevor sie daran denken konnte, sich zur Wehr zu setzen.

Eine andere Gruppe ging mit Hurra auf eine aus nächster Entfernung feuernde Batterie. Allen voran Unteroffizier Hartmann aus Niederorschel und Gefreiter Brandt aus Günzerode und erbeuten nach Kampf Mann gegen Mann vier Geschütze.

Die einzelne Aufzählung aller braven Taten ist nicht möglich. Der Divisionskommandeur dankte seinen Thüringern am ersten Ruhetag in warmen Worten. „Mit solchen Leuten will ich den Teufel aus der Hölle holen,“ schloß er seine Ansprache an das Regiment.

***— Gute Ernteaussichten im Kreise Mel-**
jungen. Die diesjährigen Ernteaussichten sind in allen Teilen unseres Kreises nach dem übereinstimmenden Urteil aus berufenen landwirtschaftlichen Kreisen außerordentlich gut. Die Erträge der vorjährigen Ernte werden aller Voraussicht ganz bedeutend übertroffen. Die Halmfrüchte haben durchweg dicke und volle Ähren und starkes Stroh; Lagerfrucht ist selten vorhanden, sodaß auch das Abmachen des Getreides in diesem Erntejahr leicht vonstatten geht. Die Spätkartoffeln versprechen einen vollen Ertrag, der dem vorjährigen voraussichtlich nicht nachsteht wird. Ebenso wird der zweite Grasschnitt (Grummet) ein guter werden. Zucker- und Futterrüben stehen ebenfalls gut. Die Obsterte jedoch wird ganz gering ausfallen; das massenhaft auftretende Ungeziefer hat dem Obste großen Schaden gebracht. Im Gegensatz zu früher sind im Kreise auch viel Del-früchte angebaut und zum größten Teil schon eingeerntet worden. Mit dem Roggenschnitt ist im Fulda-Eddertal schon begonnen worden. Möge uns der Himmel ein recht geeignetes Erntewetter geben, dann wird deutsches Brot von deutscher Flur uns Sieg und Segen und guten Frieden bringen.

„Die Schollen duften über das Land,
Der Bauer sät mit kundiger Hand
die deutsche Saat

Und schweigend nimmt sie der Acker auf
Und trägt sie gesegnet zum Licht hinauf,
die deutsche Saat.

Der Frühling, der Sommer streift über das Feld
Dicht ruht die Erde mit Korn bestellt
auf deutscher Flur.

Es wogen die Ähren im Sonnenschein,
Das soll eine herrliche Ernte sein
auf deutscher Flur.

Göttingen. Vom Blitz erschlagen wurde Dienstag ein kriegsgefangener Russe, der in den Waldungen nahe der Stadt mit Laubsammeln beschäftigt war. Drei andere in der Nähe befindliche Russen wurden betäubt.

Fulda. Vor einiger Zeit ging durch die Zeitungen eine Mitteilung, wonach sich Hausfrauen von Eltville beschwert hatten, daß sie in einer Woche nur 100 Gramm Butter auf dem Kopf erhalten hätten, während in anderen Städten des Rheingaus 240, bis sogar 360 Gramm Butter auf den Kopf zur Verteilung gekommen seien. Die Die Nahrungsmittelstelle der Stadt Fulda hat sich sofort an die betreffenden Städte gewandt und feststellen können, daß in Niederwalluf 280 Gramm Butter ausgegeben wurden für die Versorgungszeit von Wochen, in Neudorf 360 Gramm für 9 Wochen, in Hattenheim 360 Gramm für 6 Wochen und Eltville 200 für 4 Wochen und in Kiedrich 240 Gramm für 4 Wochen. Hiernach sind die Städte des Rheingaus nicht besser gestellt als Fulda.

Letzte Fernsprech-Meldung.

WTB Amtlich. Gr. Hauptquartier, 23. Juli
Westlicher Kriegsschauplatz
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Englische Abteilungen stießen an vielen Stellen der Front gegen unsere Linien vor. Sie wurden abgewiesen. Die Artillerietätigkeit lebte am Abend wieder auf.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

An den Kampffronten trat zeitweilig Ruhe ein. Südlich der Aisne hat der Feind infolge schwerer Verluste seine Angriffe nicht erneuert. Auch der Artilleriekampf hat hier an Stärke nachgelassen. Beiderseits des Ourcq und zwischen Ourcq und Marne führte der Feind fast in allen Abschnitten heftige Teilangriffe. Sie wurden abgewiesen; südlich des Ourcq brachte sie unser Gegenstoß zum Scheitern. Feindlich Abteilungen, die beiderseits von Faulgonne in unsere Vorpostenstellungen an der Marne eindringen, wurden im Gegenangriff an den Fluß zurückgeworfen. Derliche Kämpfe südwestlich und östlich von Reims.

Gestern wurden 52 feindliche Flugzeuge und vier Fesselballone abgeschossen.

Leutnant Loewenhardt errang seinen 42. und 43., Leutnant Billik seinen 26., Leutnant Bolle 25. und Leutnant Pippard seinen 20. und 21. Luftsieg.

Fleischversorgung.

In der laufenden Woche bringen zum Verkauf:

	Rinder.	Kälber.
Aug. Engeroth	¼	1
Heinr. Engeroth	—	1
Moses Kay	¼	—
Aug. Meurer	¼	1
Joh. Meurer	—	1
Friedr. Stöhr	¼	—

Der Fleischverkauf findet bei Kay Freitag, bei den übrigen Metzgern Sonnabend statt. Das Fleisch muß am letztgenannten Tage bis 12 Uhr mittags abgeholt sein, widrigenfalls der Anspruch darauf erlischt. Diese Anordnung gilt auch für die Zukunft.

Spangenberg, 15. Juli 1918.

Die Fleischverteilungsstelle. Schier.

Nehme jeden Posten

Heidelbeeren,
Johannisbeeren,
Stachelbeeren,
Kirschen,
jede Art Gemüse

zu den höchsten Tagespreisen.

Hebeler.

Mulstein-Bücher

empfehlen die Buchdruckerei

21 Mk. zur Bestreitung der Kosten der Vertretung des erkrankten Nachwächters Mayer.

4. Vertrag der Stadtgemeinde Spangenberg mit dem Arbeiter Paul Preßler zu Spangenberg über die Haltung der Gemeindeziegenböcke.

5. Feststellung und Entlastung der Rechnung der Städtischen Sparkasse für das Jahr 1917.

6. Schreiben des Fabrikbesizers Louis Salzmann zu Spangenberg vom 1. u. 2. Juli 1918, betreffend den Vertrag über die elektrische Straßenbeleuchtung.

Spangenberg, 24. Juli 1918.

Fenner,

Stadtverordnetenvorsteher.

Circus Wild-West

trifft in Heinz Garten in Spangenberg ein
und gibt
Sonnabend, den 27. Juli abends 8 Uhr
feine

Eröffnungs-Vorstellung

mit ausermäßigem Programm.

Vorführung einer Anzahl gut dressierter Schul- und Freiheits-
pferde

sowie Auftreten von Künstlern und Künstlerinnen.

Tex-Has-Tex der berühmte Kunstschütze zu Pferde.

Frl. Getrude Knie auf dem gespannten Telephondraht.

Codeskurz aus der fünften Etage
ausgeführt von Herrn Jacksohn.

Vorführung von Dromedaren und Kamelen.

Sonntag, den 28. Juli zwei Vorstellungen:

nachmittag 3 Uhr

Kinder- und Familien-Vorstellung,

abends 8 Uhr

große Abschieds-Vorstellung

mit neuem Programm.

Nach Schluß jeder Vorstellung Wild-West-Pantomime: „Der
Heberfall auf das Blodhaus des deutschen Farmers Schmidt“
oder „Die Rache der Sioux-Indianer.“

Der Circus gastierte in Messungen vor anverkauftem Haus und
bittet die Direktion auch hier um gütigen Zuspruch.

Preise der Plätze:

Sperre 1.50, 1. Platz 1.20, 2. Platz 1.—, Stehplatz —.50.
Kinder halbe Preise.

Speisezimmer,

getr. Herrenkleider und Schuhe
zu verkaufen. Wo? sagt die Geschäfts-
stelle der Zeitung.

Ein gebrauchter

Kindersportwagen

zu kaufen gesucht. Wer? sagt die
Expedit. des Blattes.

Zement

Otto Fenner.

Warne

Hiermit Jedermann vor Elisabeth Blum.
Sollte Sie Ihre unverkündete Beleidi-
gungen nicht einstellen, werde ich
gerichtlich vorgehen.

Elise Lenteband. Pfieffe

Dielen

in allen Städten

M. J. Spangenthal.

Warnung!

Am vergangenen Montag, den 22.
7. kurz nach Mittag ist mir eine
wertvolle Decke (welche im Fenster
zum trocknen ausgelegt und wahr-
scheinlich vom Winde hinaus geweht
wurde), aufgehoben und entwendet
worden.

Der Täter ist gesehen und erkannt
worden.

Um zu verhüten noch weitere
Wege einzuleiten, wird die Person er-
sucht, mir mein Eigentum innerhalb 3
Tagen wieder zuzustellen.

Frau Christian Siebert,
Obergasse.

Sprechstunde

von 3—4 Uhr nachmittag
wieder aufgenommen

Dr. Brandenburg

Facharzt für Hals-Nasen-
Ohrenleiden und Nasenplastik.
Cassel, Königsstraße 50.

Öffentliche Sitzung

der Stadtverordnetenversammlung am
Sonnabend, den 27. Juli 1918,
abends 9 Uhr, im Sitzungszimmer
des Rathauses.

Tagesordnung.

1. Besuch der Witwe des Stadtdie-
ners Georg Lösch zu Spangenberg
um Erhöhung ihrer fortlaufenden
Unterstützung.
2. Besuch der Kleinkinderlehrerin um
Gewährung einer Teuerungszulage.
3. Bereitstellung des Betrags von

Fortsetzung siehe 1. Seite

Frauen und Mädchen

für leichte Arbeit gesucht.

Kriegerfrauen und Töchter, deren Väter im Felde stehen, bevorzugt.

M. Woelm,

Fabrik chemisch-pharm. Präparate.

Schreibblock

Papier-Kassetten

Hugo Munzer, Buchdruckerei.

Spangenberg

Friedmanns Uhrenband

Ichon ist meine neue Sendung in modernen und Stücken und Lösungen für
Wieder sowie moderne Halsketten und Ringen außerdem empfehle
Wachen und in großen Lager in schönen Sammen

Auffallend